

# Miteinander für den Alpenrhein

Regierungskommission Alpenrhein: Vorsitz von Liechtenstein an Vorarlberg - Erfolge erzielt

Liechtensteins Umweltminister Alois Ospelt und der Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber sind sich einig: Wichtigstes Projekt bleibt auch in den kommenden zwei Jahren das «Entwicklungskonzept Alpenrhein». Das Fürstentum Liechtenstein übergab bei der Sitzung gestern Freitag in Vaduz turnusmässig den Vorsitz an Vorarlberg.

Seit Mitte 2000 hatte Liechtenstein den Vorsitz der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein inne. In diesem Gremium arbeiten das Fürstentum, die Schweizer Kantone Graubünden und St. Gallen sowie Vorarlberg in Fachbereichen wie Flussbau, Gewässer- und Fischökologie, Grundwasser sowie Energie zusammen.

Im vergangenen Dezember wurde von der Regierungskommission in Kooperation mit der Internationalen Rheinregulierung das «Entwicklungskonzept Alpenrhein» gestartet. Damit wird erstmals eine langfristige, fach- und gebietsübergreifende Zukunftsplanung für den Alpenrhein erarbeitet

- vom Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein bis zum Bodensee.

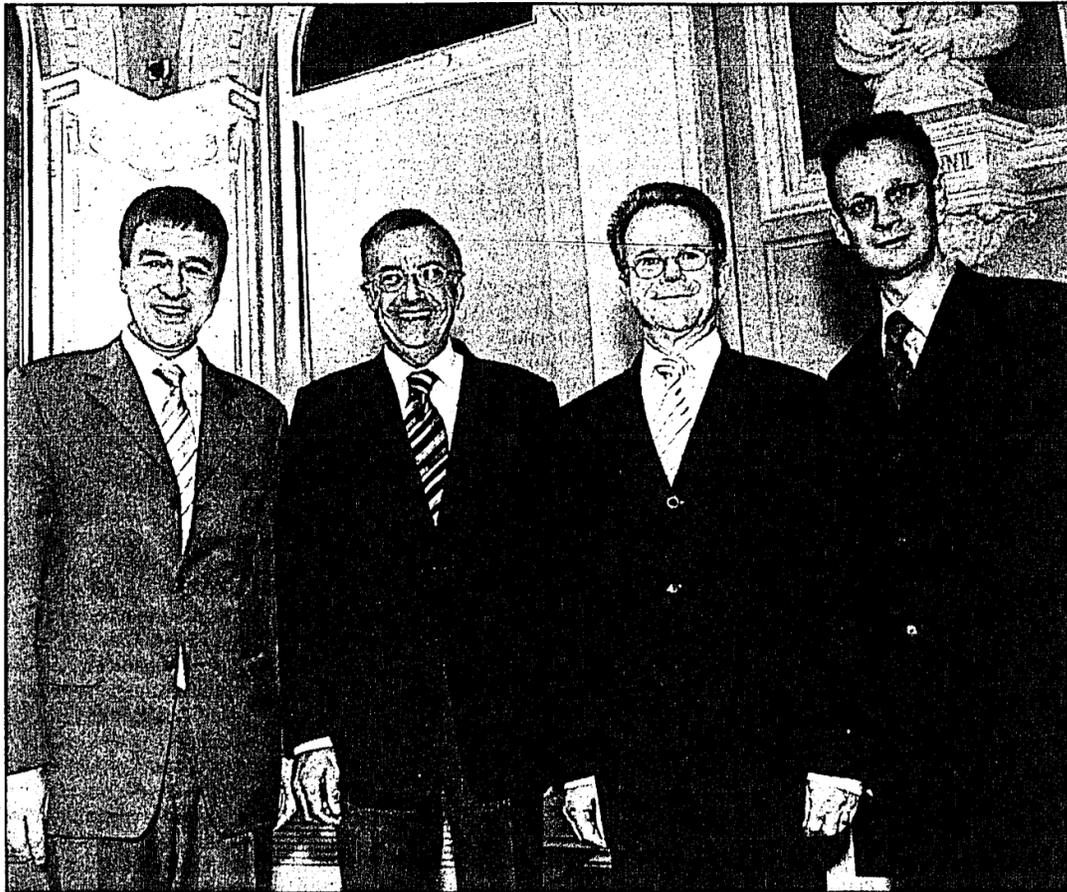
## Entscheidender Schritt

«Ich glaube, dass wir jetzt vor einem entscheidenden Schritt für die nachhaltige Entwicklung des Alpenrheins stehen», resümierte Umweltminister Alois Ospelt. In den letzten Jahren sei in zahlreichen interdisziplinären Projekten eine fundierte Datenbasis geschaffen worden. «Mit dem Entwicklungskonzept können wir jetzt in eine detaillierte Diskussion über die nachhaltige Entwicklung des Alpenrheins und seiner Zuflüsse eintreten», so Ospelt. Er ist deshalb für die Zukunft «besonders optimistisch».

## Sechs Projekte abgeschlossen

Sechs Projekte konnten allein unter liechtensteinischem Vorsitz abgeschlossen werden. Darunter sind etwa die «Machbarkeitsstudie Revitalisierung Illspitz», die Untersuchung über die «Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Gewässern beim Unterhalt» oder das Grundwasser-Bewirtschaftungsmodell.

Besonders wichtig sind die Ergebnisse des Projekts «Trübe und



Vier Regierungen gemeinsam für die Zukunft des Alpenrheintals: von links Regierungsrat Stefan Engler, Graubünden, Landeshauptmann Herbert Sausgruber, Vorarlberg, Umweltminister Alois Ospelt, Liechtenstein, und Regierungsrat Willi Haag, St. Gallen. (Bild: V.Com AG/Beham)



An der Mündung des Binnenkanals in Ruggell zeigt sich deutlich der Gegensatz zwischen verbauten und renaturierten Uferbereichen. (Bild: E. Ritter, Tiefbauamt)

Schwall», das die massiven Auswirkungen der künstlichen Abflussschwankungen auf die Tier- und Pflanzenwelt aufzeigt. Die Erkenntnisse sind nach Meinung des bisherigen IRKA-Vorsitzenden von überregionaler Bedeutung. Dazu Alois Ospelt: «Sie gelten nicht nur für den Alpenrhein, sondern allgemein für Flüsse, an denen Speicherkraftwerke betrieben werden.»

## Studien als Grundlage

Die vorliegenden Studien dienen nun als Basis für das Entwicklungskonzept, das auch unter Vorarlberger Vorsitz den Arbeitsschwerpunkt bilden wird. «Jetzt gilt es auch noch jene Projekte rasch fertig zu stellen, deren Ergebnisse noch in das Entwicklungskonzept einfließen sollen», sagte der neue IRKA-Vorsitzende, der Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber. Bereits im Laufen sind Studien zur «Hydrologie des Rheineinzugsge-

bietes und Abschätzung der Hochwasserereignisse», über «Schadenspotenziale, Sonderrisiken und Festlegung der Ausbauwassermenge» sowie zum Geschiebe-Bewirtschaftungskonzept. «Der bestehende Hochwasserschutz soll nicht nur gehalten, sondern nach Möglichkeit noch verbessert werden», betonte Sausgruber. «Schliesslich könnte das Hochwasserrisiko als Folge der vorhergesagten Klimaentwicklung durchaus noch steigen.»

## Budget beschlossen

Bei der zehnten Sitzung der IRKA in Vaduz wurde auch bereits das Budget für das Jahr 2003 beschlossen - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Landesregierungen und Parlamente. Insgesamt stehen Mittel in der Höhe von mehr als einer Million Franken zur Verfügung. Auch die Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie der EU wurde von den Regierungen der vier Anrainerländer diskutiert. Zustim-

mung gab es bei der Sitzung für die erste Ausgabe des Informationsblatts «Zukunft Alpenrhein», das künftig zwei Mal pro Jahr erscheinen soll. Auch sonst wird die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt: In den nächsten Tagen soll unter der Internet-Adresse [www.alpenrhein.net](http://www.alpenrhein.net) die Homepage der Regierungskommission freigeschaltet werden.

## Hoch gestecktes Ziel

Weitere Schwerpunkte des Vorarlberger Vorsitzes liegen unter anderem im Bereich von Grundwasserschutz und Trinkwasservorsorge. Zusätzlich sollen die Verbesserungen der ökologischen Funktionsfähigkeit beim Unterhalt von Zuflüssen und Bächen im Rheintal fortgesetzt werden. Untersucht werden auch Möglichkeiten der Revitalisierung und der Wasserkraftnutzung.

«Das Ziel aller vier Mitgliedsländer in der Internationalen Regierungskommission ist hoch gesteckt», räumte Sausgruber ein. «Wir wollen die ökologische Funktionsfähigkeit des Alpenrheins und seiner Zuflüsse verbessern, ohne dass die Hochwassersicherheit darunter leidet oder berechnete Nutzungsinteressen unzulässig eingeschränkt werden.» Dieses Ziel werde unter Vorarlberger Vorsitz weiterhin mit aller Kraft verfolgt.

## Habt Mut

«Habt Mut und macht in der Politik mit» war die Hauptaussage an der Veranstaltung «Politik braucht Frauen», die von den Frauen in der FDP organisiert wurde. Immer noch sind Frauen in der Politik stark in der Minderzahl. Denn viele Frauen haben davor Angst, sich für die Landtagswahlen oder Gemeindewahlen aufstellen zu lassen. «Viele Frauen denken, dass sie Familie und Politik nicht unter einen Hut bringen, oder dass sie unqualifiziert sind», sagte Bernadette Kubik-Risch, Leiterin des Gleichstellungsbüros in ihrem Vortrag, in dem sie auf Schwierigkeiten hinwies, die einer Frau bei einem Einstieg in die Politik begegnen können. Das zweite Referat hielt Regierungschef Otmar Hasler, der seine Sicht zu Familien- und Frauenfragen darlegte. Auch er wünscht sich mehr Frauen in der Politik. Bei der anschliessenden Diskussionsrunde wurden noch einige interessante Aspekte angeführt. Ausführlicher Bericht folgt am Montag. (Bild: HM)



weitere Bilder unter [www.VOLKSBLATT.li](http://www.VOLKSBLATT.li)

REKLAME  
  
[www.mauren.li](http://www.mauren.li)

**PARTNER**  
  
**HOROSKOP**  
 Wie stehen die Chancen in der Liebe? Hier erhalten Sie Ihr Partnerhoroskop.  
**Tel. 0901 57 59 97**  
 Tarif 2.13/min  
 Nur über Mobilnetze von Orange, Sunnee und Swisscom möglich.